

INHALT

Einführung	9
I Untersuchungen zum <i>Tod in Venedig</i>	13
II Thomas Manns Vorstudien zum <i>Joseph</i> . Die Hauptquellen und ihre Bedeutung	60
1. Zur Untersuchungsmethode	60
2. Naturgeschichte und Metaphysik: Edgar Dacqués <i>Urwelt, Sage und Menschheit</i>	62
3. Über den Einfluß Dmitri Mereschkowskis	67
4. Natur und Geist, Wille und Intellekt: Mereschkowskis <i>Tolstoi und Dostojewski</i>	70
5. Die Wendung zum Mythischen: Mereschkowskis <i>Die Geheimnisse des Ostens</i>	76
6. Joseph und Tammuz: Alfred Jeremias' <i>Das Alte Testament im Lichte des Alten Orients</i>	78
7. Überblick	79
III Der Prozeß der Ideenbildung	81
1. Zeit-Fragen	81
2. Die Schlüsselformeln	85
IV Der gedankliche Hintergrund der Mythoskonzeption. Der Mythos als Vehikel	90
1. Metaphysik: Mythos und Mysterium. Wiederverkörperung (metaphysisch)	90
2. Psychologie: Wiederverkörperung (psychologisch). Wiederholung als Fest	93
3. Die verborgenen Implikationen des Tammuz-Mythos	95
V Die mythische Welt	97
1. Individuum und «mythisches» Kollektiv: Identifikation	97
2. Archetypen	101
3. Rollenspiel: Imitation	103
4. Schöpfung und Welt-Geschichte als «Roman der Seele»	107
5. Archetyp der Unentschiedenheit: Die «rollende Sphäre»	109
6. Das Ich und die Welt	110

vi	Eine Theorie des Erzählens: Die «mythische» Funktion des Dichters	114
vii	Präformationen: Die «mythischen» Strukturen im <i>Zauberberg</i>	119
	1. Hans Castorp, der Großvater und der alte Eliezer	119
	2. Das Zeitproblem: Metaphysik (Transzendenz) und Weltimmanenz	120
	3. Die «mythischen» Ideenstrukturen des «Schnee»-Kapitels	122
	4. Überblick	125
viii	Thomas Manns Verhältnis zur Psychoanalyse	127
	1. Zur Forschungslage: Deutungen und Datierungen	127
	2. Die Auffassung der Psychoanalyse im <i>Zauberberg</i> : Krokowski – Nietzsches asketischer Priester	129
	3. Erste Lektüre von Sigmund Freuds <i>Gesammelten Schriften</i> . Das persönliche Verhältnis Thomas Manns zu Freud	136
	4. Die Rezeption Freuds: Lektürespuren und ihre Auswertung	138
	5. «Reaktion als Fortschritt»: Assimilationsformel und geistesge- schichtlich-politisches Argument	144
	6. Die beiden Freud-Reden: Idealismus und Willensmystik	146
	7. Die Bedeutung von <i>Totem und Tabu</i> : Freud und das Vaterbild. Der archaische Charakter von Dichtung	160
ix	Thomas Mann und Johann Jakob Bachofen: Mythos und Ideologie	169
	1. Zur literarischen Wirkung Bachofens	169
	2. Kurze Orientierung über das mythologische System	171
	3. Die mißverstandene Bachofen-Einleitung Alfred Baeumlers	172
	4. Der verfälschte Bachofen	176
	5. Öffentliche Vorbehalte und private Sympathie	177
	6. Bachofen als mythologische Spiegelung Schopenhauers	179
x	Bachofen im <i>Joseph</i> : Mutterrechtssymbolik als Äquivalent zu Philo- sophie und Psychologie	183
	1. Die Ewige Mutter und der priesterliche Sohn	183
	2. Exposition: Huij und Tuij	187
	3. Die Übertragung des <i>Tod-in-Venedig</i> -Modells	188
	4. Dionysisches: Nietzsche und Bachofen	192
	5. Psychologie des antiken Symbols: Mut-em-enets Tragödie	195
	6. Noch einmal: «Der fremde Gott»	201
Anhang I: Ausgewählte Notizen aus den Vorarbeiten zum <i>Tod in</i> <i>Venedig</i>		207

Anhang II: Zum Schopenhauer- und Nietzsche-Einfluß	211
Anhang III: Untersuchungen zum Hermes-Motiv	215
Übersicht	227
Anmerkungen	231
Bibliographie	273
Personenregister	281
Werkregister	287
Sachregister	289